



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

Februar – März – April 2018





Martinsfest



Ewigkeitssonntag

Inhaltsverzeichnis

<i>Die Zahl im Quartal: 3656,07.....</i>	<i>4</i>
--	----------

Mitteilungen und Ankündigungen

<i>Geleitwort von Pfarrer Kühne</i>	<i>5</i>
<i>Geburtstagskaffeetrinken</i>	<i>7</i>
<i>Vermischtes: Mitteilungen aus der Gemeinde.</i>	<i>8</i>
<i>In eigener Sache.....</i>	<i>8</i>
<i>Die Gemeinde verabschiedet Cornelius Wiesner</i>	<i>9</i>
<i>Aus dem Gemeindegkirchenrat</i>	<i>10</i>
<i>Familienfreizeit in Kirchmöser 25.-27. Mai</i>	<i>11</i>
<i>Kirchweihfest am 24. Juni – Wer hat Lust, mitzumachen?.....</i>	<i>11</i>
<i>Gemeindeversammlung und Ideenkonferenz am 18. Februar.....</i>	<i>12</i>
<i>Frühjahrsputz – Garteneinsatz am 24. März</i>	<i>13</i>
<i>Jubiläumskonfirmation am Palmsonntag</i>	<i>13</i>
<i>Weltgebetstag 2019. Informiert beten – betend handeln.....</i>	<i>14</i>
<i>Vorbereitungsabende – wir suchen Mitstreiterinnen !</i>	<i>15</i>
<i>Zwischen dir und mir: Hohelied der Bibel – Ökumenische Bibelwo-</i> <i>che 2018</i>	<i>16</i>
<i>Themen für den Kreis 60+</i>	<i>18</i>
<i>Ostern. Tod und Auferweckung Jesu</i>	<i>19</i>
<i>Die Kinderseiten aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benja-</i> <i>min</i>	<i>21</i>

Veranstaltungen und Gottesdienste

<i>Besondere Veranstaltungen</i>	<i>23</i>
<i>Gottesdienste</i>	<i>24</i>
<i>Gemeindegruppen und -kreise</i>	<i>25</i>
<i>Jahresterminübersicht 2018.....</i>	<i>26</i>

Rückblicke und Berichte

<i>Bastelnachmittage ...und ihre Folgen</i>	28
<i>Zu Besuch. Der Blankenburger Weihnachtsmarkt.....</i>	30
<i>Für einen guten Zweck: Alt-Bischof Huber und Frau Kara in Blankenburg</i>	33
<i>#HimmelsuchtRetter. Weihnachtsgottesdienst der Jungen Gemeinde.....</i>	34
<i>20*C+M+B*18. Christus segne dieses Haus.....</i>	36
<i>Dorf, Kirche, Turm, Fugen. Gespräch mit Pfarrer Kühne und Martin Runge.....</i>	38
<i>#rEJBOMation. Ein Streitgespräch über 15 Thesen mit der Jungen Gemeinde.....</i>	42
<i>Blankenburger Süden. Zum Stand der Dinge (Teil 4).....</i>	44

Amtshandlungen und Impressum

<i>Zum Ehrentage. Die Gemeinde gratuliert ihren Geburtstagskindern</i>	45
<i>Kontaktdaten und Impressum</i>	48

Die Zahl im Quartal: 3656,07

3656,07 EUR. So viel wurde am Heiligen Abend für die Mauerwerkssanierung unserer Kirche gesammelt. Ein guter Anfang!

Und noch eine zweite Zahl: Beim Ortsadventsfest allein wurde für unser Sambia-Projekt 837,65 Euro gesammelt. Auch das ein schöner Erfolg!

HK

*Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers um-
sonst. Offb 21,6*

liebe Gemeinde!



Gnade wünsche ich Euch und Frieden – so eröffnet Paulus jeden seiner Briefe. Mit diesem Zuspruch soll auch der erste Gemeindebrief des neuen Jahres beginnen. Mögen Sie Gnade erfahren und Frieden haben oder finden in diesem Jahr! Erstaunlich, wie einfach und klar und hochaktuell diese Worte doch sind, obwohl sie seit fast 2000 Jahren auf dem Papyrus stehen. Denn ohne Gnade und ohne Frieden ist alles nichts, was wir für wichtig und bedeutsam halten. Auch wenn im Augenblick unser Land noch als Insel der Stabilität erscheint – wir leben in einer Zeit gewaltiger Umbrüche. Politisch, sozial, religiös sind so viele Dinge in Bewegung geraten, daß es immer schwerer wird, alles im Blick zu behalten. Global gesehen könnte man denken: Gnade und Frieden? Fehlanzeige. Um so wichtiger wird für viele Menschen das, was sie im Nahbereich über-

schauen und erleben: Familie und Beruf, unser persönliches Umfeld, das Stadtquartier, in dem wir leben. Hier hoffen wir am ehesten Gnade und Frieden zu finden. Doch auch Familie, Beziehung und Nachbarschaft sind nicht immer nur erholsam, weil man sich im Konfliktfall nicht oder schlecht ausweichen kann. Unsere Gemeinde ist mit der Kirche und dem Friedhof auf dem Dorfanger, dem Gemeindehaus und dem Gartengelände mitten im historischen Dorfzentrum ein dritter Ort für die Suche nach Frieden und Gnade, neben Haus und Beruf bzw. Schule. Einerseits ist Kirche weit genug vom eigenen Haus und von der Familie entfernt, andererseits aber doch nah genug, um alles aufzugreifen und abzubilden, was uns unmittelbar angeht und bewegt. In den letzten Jahren haben wir uns als Gemeinde verstärkt für Dorfkultur und Quartiersentwick-

lungsthemen engagiert, unser Engagement wird im Zuge der geplanten Großsiedlung Blankenburger Süden immer wichtiger. Im Grunde entwickelt sich hier ein quicklebendiges Nachbarschaftszentrum auf christlicher Grundlage. Ein Lernort für produktive Langsamkeit, eine Gemeinschaft, in der jeder anerkannt ist, unabhängig davon, was er leistet oder sich leisten kann. Hier muß niemand etwas vorweisen und darstellen, weder Schönheit, noch Intelligenz, Herkunft oder Geld zählen hier, noch nicht einmal das Maß an „Frömmigkeit“ ist entscheidend. Wir sind auch dank Ihrer Opferbereitschaft (und dank eigener Einnahmen) nicht abhängig – weder von öffentlicher Förderung noch von politischem Wohlwollen oder medialer Aufmerksamkeit. Unsere Gottesdienste, die Angebote für Kinder und Familien, unsere Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen mit ihren Liedern, Gebeten, Auslegungen, Zeiten der Stille sind großartige Kunstwerke, in die wir für eine gewisse Zeit eintauchen können wie in ein erfrischendes Bad, ohne uns mit unserem Tun rechtfertigen zu müssen. Sie dürfen darin Ihren Alltag, der vollgestopft ist mit Aktivitäten unterbrechen, für eine Weile passiv sein, einfach nur dasein, auch mit allen

Unvollkommenheiten, Fragen und Unsicherheiten, Ernst genommen, hineingestellt in einen Zusammenhang der viel größer ist als unser Denken und Handeln. Was im Raum der Gemeinde geschieht ist aber auch mehr als bloße Unterhaltung, denn die entführt uns nur, gibt keine Impulse für gelingendes Leben und lässt uns am Ende leer zurück. Der französische Philosoph Michel Foucault hat solche Räume als „Anders-Orte“, Heterotopien beschrieben. Er sagt, sie sind „wirkliche Orte, wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind, sozusagen Gegenplatzierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissermaßen Orte außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächlich geortet werden können.“ Ich glaube, es gibt eine ganz große, weiter wachsende Sehnsucht danach. Unsere Gemeinde soll und kann solch ein Quellort sein, ein Dorfbrunnen, wo Sie genau das finden, was Sie nirgendwo anders bekommen: Gnade und Frieden, die mehr sind als Bestätigung und Harmonie, weil sie ohne die Einübung und ohne innere Auseinandersetzung nicht zu haben sind. Die Bibel, Quelle und

Richtschnur für alles, was im Raum der Gemeinde geschieht, nennen wir nicht umsonst „Heilige Schrift“. Denn auch sie ist im Raum unserer Schriftkultur eine solche Heterotopie, ein Anders-Ort. Dort können Sie etwas lesen, was nirgend woanders steht, gepackt werden von Energie, kurz: Offenbarung erfahren. Der Seher Johannes

hat es aufgezeichnet im letzten Buch der Bibel. So spricht der Erste und der Letzte und der Lebendige: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Als Jahreslosung gilt dieses nun Ihnen ganz persönlich. Also: Gnade und Friede sei mit Ihnen,
Ihr

Magu Ullrich



Geburtstagskaffeetrinken

Am **Freitag, dem 9. März 2018 um 14.30 Uhr** laden wir wieder sehr herzlich die Geburtstagskinder ab 65 Jahre zum Ge-

burtstagskaffee in das Gemeindehaus ein, die in den Monaten Januar und Februar ihren Ehrentag hatten. Die Geburtstagskinder der Monate März und April werden für **Freitag, den 4. Mai 2018 um 14.30 Uhr** ins Gemeindehaus geladen. Schriftliche Einladungen folgen!



Vermischtes

Mitteilungen aus der Gemeinde

In eigener Sache

Sicher ist Ihnen nicht entgangen, daß es in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefes einige Ungenauigkeiten und Druckfehler gab. Vielleicht gehören Sie auch zu denen, die Anfang November sehnsüchtig gewartet haben, dass der Gemeindebrief endlich im Briefkasten liegt und waren erstaunt, daß er erst Mitte November kam. Ganz sicher hat sich Jutta Wondra gewundert, daß wir ihr das Titelbild des letzten Gemeindebriefs zugeschrieben haben (das mit Ochs und Esel), obwohl es in Wirklichkeit von Frau Eger war. Die Redaktion indes hat sich am Ende übergar nichts mehr gewundert und nur noch die Zähne zusammengebissen, damit der Gemeindebrief überhaupt fertig werden konnte. Wann immer es weitergehen sollte, ging irgend etwas schief, schloss sich ein Zeitfenster für die Bearbeitung oder ergab sich ein Problem und die Person, die helfen sollte, war unmöglich zu erreichen. Frau Schenkel und ich etwa mussten in Schloss Boitzenburg mit einem Internet in Steinzeitgeschwindigkeit hantieren und die noch fehlenden Fotos buchstäblich Stückchen für Stückchen übertragen.

Ein Gemeindebrief kann nur mit viel Liebe, Zeit und Aufmerksamkeit für Details so gut werden, wie das in den vergangenen Jahren der Fall war. Leider zeigt sich im Augenblick eben auch das andere: Wenn eine Person fehlt, die sowohl mit allen Einzelheiten des Gemeindelebens vertraut ist als auch Zeit hat, sich beharrlich um die Zuarbeiten zu kümmern, dann müssen alle mit einem hohen Maß an Disziplin, Termintreue und Genauigkeit zusammenarbeiten. Das gelingt nicht immer, weil wir alle eben vielfältig eingespannt sind. Die Aufgabenverteilung auf viele Schultern bringt zwar Entlastung beim Schreiben, aber am Ende muss doch alles zusammengeführt, gegebenenfalls überarbeitet und mit schönen Bildern ergänzt werden. Deshalb trifft es uns besonders, wenn Cornelius Wiesner, der diese Arbeit über weite Strecken und großen Teilen übernommen hatte, nun sich verändert und Berlin in Richtung Westen verlassen wird. (s.u.) Wir verdanken ihm nicht nur das schöne, professionelle Layout, sondern eben auch die inhaltliche Arbeit an einem Gemeinde-

brief, der sich in jeder Hinsicht sehen lassen konnte. Nun werden wir diese Arbeit in andere Hände legen müssen. Das bedeutet zunächst, die nächsten Ausgaben werden nur noch die wichtigsten Ankündigungen und Termine enthalten und in einem sehr einfachen Layout gehalten sein können. Das bedeutet aber auch, dass wir Sie alle

ermutigen möchten, darüber nachzudenken, wer von Ihnen Zeit und Lust hat, die Aufgabe eines „Chefredakteurs“ für den Gemeindebrief zu übernehmen. Das gilt auch für die andere Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit, unsere Webseite, für deren Betreuung wir ebenfalls eine Person suchen, die mit Zeit und Liebe dabei sein kann. *HK*

Die Gemeinde verabschiedet Cornelius Wiesner



Cornelius Wiesner, allen Lesern dieses Gemeindebriefes unter dem Kürzel „CW“ bekannt, hat uns darüber informiert, dass er zum Sommer Berlin verlassen wird und damit auch sein Engagement in dieser Gemeinde endet. Am 22. April verabschiedeten wir ihn im Gottesdienst. Im Juni wird er dann seine Kisten packen und gen Westen ziehen. Herr Wiesner war seit 2010 Mitglied unseres Gemeindekirchen-

rates, zunächst als Ersatzältester und seit 2013 als ordentliches Mitglied. Er hat den Gemeindebrief sowie den Webseitenauftritt unserer Gemeinde maßgeblich mitgestaltet, seine musikalischen Fähigkeiten kamen im Chor und im Musizierkreis zur Geltung, auch sein juristischer Sachverstand und seine freundliche, gewinnende Art wurden von uns allen sehr geschätzt. Nicht zuletzt hat er immer wieder mit interessanten Beiträgen im Gemeindebrief oder auch sonst im Gemeindeleben dazu beigetragen, dass es anregende und lebendige Gespräche gab über viele Probleme, die Kirche, Staat, Gesellschaft bewegen. Seine Belesenheit, seine Fabulierlust und sein Esprit haben gut getan – das wird uns sehr fehlen. Wir wünschen Ihm auf seinem weiteren Weg von ganzem Herzen Gottes Segen. *HK*

Aus dem Gemeindekirchenrat

Im vergangenen Jahr tagte zum ersten Mal der Gemeindekirchenrat mit einer größeren Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich für die Organisation unserer Feste und Höhepunkte im Kirchenjahr engagieren. Es wurde deutlich, welche enorme Arbeit hier mit viel Engagement und Spaß geleistet wird. Gleichzeitig haben wir vor, in diesem Kreis unter dem Titel „Rat und Tat“ regelmäßig zusammenzukommen, um über die Jahresplanung gemeinsam zu sprechen sowie Aufgaben und Verantwortungen gut zu verteilen.

Der Gemeindekirchenrat hat auf seiner ersten Sitzung im neuen Jahr den Rücktritt von Cornelius Wiesner von seinem Amt als Kirchenältester zur Kenntnis genommen und ihm für sein großes Engagement gedankt. Für ihn rückt nun Martin Runge als ordentliches Mitglied des GKR nach. Gleichzeitig hat der GKR Herrn Friedrich Ehrhardt als ordentliches Mitglied unseres GKR berufen. Somit sind nun 9 Älteste Mitglied des GKR: Gisula Karger, Friedrich Ehrhardt, Andreas Thoms, Renate Judis, Marion Bölling, Michael Opitz, Sebastian Gebauer, Martin Runge und

Pfarrer Kühne. Hinzu kommt Joachim Böttcher mit beratender Stimme als Ehrenältester. Auf den letzten Sitzungen hat den GKR das von der Landeskirche neu eingeführte Rechnungswesen sehr beschäftigt. Die neuen Berechnungsgrundlagen für die Bewertung unseres Vermögens bedeuten nach allem, was wir bisher sehen können, daß erhebliche Mittel nicht mehr für die Gemeindegarbeit zur Verfügung stehen und in Pflichtrücklagen für die Gebäudeerhaltung investiert werden müssen. Beides hat uns dazu veranlasst, den Haushaltsplanentwurf des Kirchlichen Verwaltungsamtes zur erneuten

Bearbeitung an das KVA zurück zu überweisen und zugleich Anträge an die Kreissynode unseres Kirchenkreises zu stellen, die am 17. März tagen wird. Gemeinsam mit anderen Gemeinden unseres Kirchenkreises haben wir auf einer Ältestensitzung darüber beraten und feststellen müssen, dass wir mit diesen Problemen nicht allein dastehen. Wir hoffen, dass die Synode unsere Anliegen aufgreift, die bestehenden Regelungen an die neuen Erfordernisse anzupassen. HK

Familienfreizeit in Kirchmöser 25.-27. Mai



Gemeinsam mit anderen Singen, Spielen, Spazieren-Gehen, den Kindern beim Spielen Zuschauen oder einfach nur bei gutem Essen, das man nicht selber kochen muss, Ausspannen - Kirchmöser bietet aktive Erholung und obendrein Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wer Zeit und Lust hat: Es sind noch Plätze frei!

Termin ist der 25. - 27. Mai 2018.

Kosten: für Erwachsene ca. 45 EUR/Tag, Kinder ermäßigt, je nach Alter. Wer Unterstützung durch die Gemeinde benötigt, kann sich bei Pfr. Kühne melden. Leitung: Pfn. Cornelia Reuter, Pfr. Hagen Kühne, Kirchenmusikerin Anette Clasen

Anmeldung:

hagenkuehne@online.de oder auch telefonisch:

(030) 80 92 56 25. HK

Kirchweihfest am 24. Juni – Wer hat Lust, mitzumachen?

Erinnern Sie sich noch an die tollen Workshops vom vergangenen Jahr? Zinngießen, Wappenstickern, Spinnen usw.

Auch in diesem Jahr brauchen wir Menschen, die etwas zum Mitmachen anbieten oder einfach nur in der Küche oder bei der Standbetreuung mithelfen. Es soll einen Räucherofen geben, Kerzenziehen, Filzen, vielleicht wieder Zinngießen...

Wer hat gute Ideen? Idealerweise sollte es einen Bezug zum Kirchengebäude oder dem Mittelalter geben – alle Spendeneinnahmen kommen der Mauerwerkssanierung unserer Kirche zugute.

Der nächste Termin der Vorbereitungsgruppe ist am **7. März um 18.30 Uhr** im Gemeindehaus. HK

Gemeindeversammlung und Ideenkonferenz am 18. Februar



Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung und Ideenkonferenz mit Sebastian Rost, Architekt und Stuckateurmeister.

10.00 Uhr: Gottesdienst mit dem Gemeindegemeinderat
„Zeit der Gnade ist jetzt“.

11.00 Uhr: Gemeindeversammlung.

- *Präludium für die Fugen.*
Vorstellung des Sanierungsgutachtens mit Herrn Sebastian Rost, Ornament & Architektur GmbH

- *Auf Schatzsuche gehen.*
Ideenkonferenz für die Spendenaktion.

Wollen Sie uns mit einer Spende unterstützen?

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg

Betreff: *Mauerwerkssanierung*

IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Frühjahrsputz – Garteneinsatz am 24. März



Am **Samstag vor Palmsonntag**, das ist der **24. März**, wollen wir den Friedhof und Gemeindegarten für die Karwoche und das Osterfest vorbereiten. Eingeladen sind natürlich die Friedhofsnutzer, aber auch alle anderen, die sich freuen, wenn Gemeindegarten und Friedhof gepflegt aus-

sehen. Im Gemeindegarten muss außerdem ein Kabelgraben ausgehoben werden – dafür wäre natürlich eine „Männergruppe“ ideal. **Ab 8.00 Uhr** ist Herr Thoms vor Ort, um die Arbeiten anzuleiten. Gegen 12.00 Uhr gibt es wieder etwas Herzhaftes zum Abschluss. Wer macht mit? *HK*

Jubiläumskonfirmation am Palmsonntag

Auch in diesem Jahr sind wieder Konfirmanden eingeladen, sich an ihre Konfirmation vor 50, 60 oder mehr Jahren zu erinnern. Wer also in den stürmischen Jahren 1968 oder 1958 konfirmiert wurde oder in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum feiern möchte, der ist herzlich eingeladen, am **Palmsonntag, dem 25. März** um 10.00 Uhr gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Nach der Predigt haben Sie

die Gelegenheit, gemeinsam nach vorn zu kommen und den Segen zu empfangen. Wir haben bis jetzt schon einige Anmeldungen von Konfirmanden des Jahrgangs 1958 erhalten, freuen uns aber über jeden, der sich im Büro oder bei Pfarrer Kühne meldet. Für die Vorbereitungen wäre es schön, wenn wir bis zum 18. März wüssten, wer teilnehmen kann und möchte. *HK*



Weltgebetstag 2019

Informiert beten – betend handeln



Liebe Gemeinde!

Surinam, wo liegt das denn eigentlich? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Aber es lohnt sich, Surinam zu entdecken. Subtropisches Klima, 90 Prozent teils noch unberührter Regenwald, farbenprächtige Orchideen, Riesenfarne, Strände als Reservate riesiger Meeresschildkröten. So vielfältig die Landschaft ist, so haben auch die etwa eine halbe Million Einwoh-

ner vielfältige ethnische, religiöse und kulturelle Wurzeln, bedingt durch die bewegte Vergangenheit.

Die Vielfalt finden wir auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018 wieder. Die Hälfte der Bevölkerung bekennt sich zum christlichen Glauben. Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. An der Liturgie haben Frauen aus fünf Konfessionen mitgewirkt.

Das harmonische Zusammenleben und die Schönheit der Natur sind bedroht. Das Land ist auf

den Export von Gold und Erdöl angewiesen. Natur wird zerstört. In diese Situation hinein hören wir das Wort Gottes über seine Welt und uns als seine Geschöpfe. In Gebet und Handeln sind wir am 2. März 2018 mit hunderttausenden Gottesdienstbesuchern in ganz Deutschland verbunden, wir stimmen in die gleichen Lieder ein, wir helfen mit unseren Gaben, Projekte zu fördern.

Seien Sie neugierig auf die Menschen, die in Surinam ihren Glauben leben und uns am Weltgebetstag daran teilnehmen lassen. Lassen Sie sich in die weltweite Gebetsgemeinschaft an diesem Tag hineinnehmen.

Nach dem Gottesdienst wollen wir, wie es schon eine gute Tradition ist, bei einem landestypischem Imbiss miteinander ins Gespräch kommen.

Vorbereitungsabende – wir suchen Mitstreiterinnen !

Liebe Frauen in der Gemeinde! Wir – eine kleine Gruppe – bereiten schon seit einigen Jahren den Weltgebetstag gemeinsam vor. Jede von uns hat ihre besonderen Stärken, die sie einbringt, ob beim Erstellen der Power-Point-Präsentation, beim Auswählen der Texte und Bilder. Und natürlich spielen auch die Rezepte

der landestypischen Speisen eine Rolle. Wir freuen uns über jede, die unser kleines Team mit ihren Gaben verstärkt. Bringen Sie Freundinnen, Mütter, Töchter mit. Sollte es Ihnen nur an einem Abend möglich sein – macht nichts, auch dann freuen wir uns auf Sie. Herzlich Willkommen zu den gemeinsamen Abenden.

Gisula Karger und das Weltgebetstagsteam

Alle Termine:

Den Weltgebetstagsgottesdienst feiern wir am **Freitag, den 2. März 2018, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus**. Männer und Frauen sind gleichermaßen willkommen!

Einen **Nachklang** des Weltgebetstages feiern wir am **Donnerstag, den 5. April 2018, um 15.30 Uhr** mit den Bewohnern und den Mitarbeitern der Albert-Schweitzer-Stiftung ebendort im Haus Helene-Schweitzer-Bresslau. Wir

freuen uns, wenn auch hier viele aus unserer Gemeinde dabei wären!

Die **Vorbereitungsabende** finden am **Mittwoch, den 14. Februar 2018** und am **Mittwoch, den 28. Februar 2018** jeweils **19.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Informationen zum Weltgebetstagsland Surinam gibt es im **Kreis 60+ am Freitag, den 9. Februar 2018 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus**.

Zwischen dir und mir: Hohelied der Bibel

Ökumenische Bibelwoche 2018

Unsere ökumenische Bibelwoche steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen und der Liebe der Menschen untereinander. Mit der bilderreichen Umschreibung dieser Liebe bietet das Hohelied viele Möglichkeiten zu Austausch und Diskussion. Die Texte verzaubern und entführen in eine Welt voller Lebenslust und Genuss, voller Sehnsucht und Verlangen. Sie wollen das Leben in all seinen Höhen und Tiefen spürbar werden lassen. Menschliche Liebe wird hier mit göttlicher Liebe in

Beziehung gesetzt. Auch die erotische Dimension klingt mit, will entdeckt und zur Sprache gebracht werden. So bereichern diese Texte das Glaubensleben und die Beziehung zu Gott. Sieben thematisch zusammengehörige Abschnitte des Hohelieds sowie 1. Korinther 13 aus der Neuausgabe der Einheitsübersetzung bilden die Textgrundlage der Bibelwoche. Es wäre schön, wenn sich für die Fahrten nach Karow, Zepernick und Buch jeweils Fahrgemeinschaften bilden könnten. HK

Hohelied

Kapitel 1

2 Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein.

3 Köstlich riechen deine Salben; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Mädchen.

4 Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen. Der König führte mich in seine Kammern. Wir wollen uns freuen und fröhlich sein über dich; wir preisen deine Liebe mehr als den Wein. Mit Recht lieben sie dich.

Kapitel 6

8 Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen und Jungfrauen ohne Zahl.

9 Aber eine ist meine Taube, meine Makellose; die Einzige ist sie für ihre Mutter, das Liebste für die, die sie

geboren hat. Als die Töchter sie sahen, priesen sie sie glücklich; die Königinnen und Nebenfrauen rühmten sie.

10 Wer ist sie, die hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, klar wie die Sonne, überwältigend wie die Bilder am Himmel?

Kapitel 8

6 Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.

7 Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?

(Lutherbibel 2017)



Termine der ökumenischen Bibelwoche: Jeweils 19.00 Uhr!

Montag, 19.03., Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Berlin-Karow, Alt-Karow 55. Mit Pastor Andreas Fahnert (meth.).

Dienstag, 20.03., Gemeindehaus der ev. Kirchengem. Blankenburg, Alt-Blankenburg 17. Mit Pfr. Bruno Monn (kath KG Buch).

Mittwoch, 21.03. Gemeindehaus, ev.-meth. Kirche Zepernick, Str. der Jugend 15. Mit Pfr. Hagen Kühne (Blankenburg)

Donnerstag, 22.03. Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch, Alt-Buch 36. Mit Pfr. Wolfgang Beyer (Karow).

Freitag, 23.03., Katholische Kirche Berlin-Buch, Röbellweg 61. Mit Vikarin Imke Poepping (Buch).



*Abbildung: Wandmalerei im Jungfrauenkloster von Pétropolis, Brasilien.
Foto. Wikipedia Commons / Eugenio Hansen*

Themen für den Kreis 60+

Februar

Surinam – Weltgebetsland 2018. Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Sein Motto ist: „Informiert beten - betend handeln“. Beim diesjährigen Weltgebetstag am 2. März 2018 (S. 14) steht Surinam im Fokus. Wir haben Birgit Vogt eingeladen, uns etwas über Land und Leute zu erzählen.

Freitag, 9. Februar 2018 um 14.30 Uhr

März

Gestalten der Passion. Menschen können alles gleichzeitig sein: Mitleidend und gleichgültig, in der Eitelkeit verletzt und zur Vergebung fähig, hasserfüllt und zärtlich, nur auf den eigenen Vorteil bedacht und solidarisch, menschlich und von göttlichem Geist bewegt. Die Personen der Passionsgeschichte geben uns zu denken. Wir wollen uns einige von ihnen näher anschauen und über ihr Schicksal miteinander ins Gespräch kommen.

Freitag, 16. März 2018 um 14.30 Uhr

April

Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün. Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam versuchen, den Frühling herbei zu singen. Pfarrer Kühne bringt alte und neue Liedtexte und natürlich seine Gitarre mit.

Freitag, 13. April 2018 um 14.30 Uhr





Ostern

Tod und Auferweckung Jesu



Weil das Kreuz öffentlich getragen und diskutiert wird, muss niemand mit dem Kreuz seines eigenen Lebens allein bleiben. Und am Ende steht die Erfahrung, dass alles ganz anders ist, als es die Trauer und Sorge uns einreden wollen.

„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten. Er ist nicht hier. Er

ist auferstanden.“ Das ist die österliche Kernbotschaft. Wir wollen diesen spirituellen Weg hin zu neuer Lebendigkeit und Freiheit gemeinsam gehen. In den Gottesdiensten der Passions- und Fastenzeit bis hin zu den Osterfeiertagen dürfen wir dieser Botschaft „nachgehen“ und Gottes ausgestreckte Hand ergreifen.

4. März. #Glauben #Zweifeln. Familiengottesdienst mit den Konfirmanden (10.00 Uhr)

19. März. Osterbasteln für die ganze Familie im Gemeindehaus. Wer hat gut Bastelideen? Wer kann mitmachen bei den Bastelständen? (15.00-18.00 Uhr)

30. April. Karfreitag.

Das menschliche Leid, unser Umgang mit Schuld und der Tod Gottes am Kreuz: Sie geben zu denken. Mit Feier des Abendmahls. (10.00 Uhr)

1. April, Ostersonntag.

Osternacht mit der Jungen Gemeinde. Kerzenlicht in die dunkle Kirche tragen, singen, den Sieg des Lichtes am Ostermorgen erwarten. (5.30 Uhr)

Familiengottesdienst. Er ist auferstanden! Und wir mit Ihm. Nach dem Gottesdienst: Überraschungen für die Kinder im Gemeindegarten und Brunchen für alle im Gemeindehaus. (10.00 Uhr)

2. April. Ostermontag.

Ostern hat erst begonnen! Wir feiern Gottesdienst, das Fest geht weiter. (10.00 Uhr)



CEILIDH IM FRÜHJAHR



Wir laden Sie ein zum

Ceilidh im Gemeindehaus
am Samstag, dem 10.02.2018, ab 17:45 Uhr
und Samstag, dem 17.03.2018, ab 17:45 Uhr
und Samstag, dem 28.04.2018, ab 17:45 Uhr

Getanzt werden auch diesmal vor allem schottische Tänze (Ceilidh).

Wer gerne noch etwas anderes vorbereiten möchte, meldet sich bitte per Mail an:
henriette.v.bueltzingsloewen@outlook.de.

Über die Beteiligung am Zufalls-Buffer freuen wir uns wie immer sehr!

Blankenburg spielt !

Wieder laden wir euch ganz herzlich ein im
Gemeindehaus mit uns und anderen neue Spiele
kennenzulernen und mit Gleichgesinnten zu spielen.



Ob Neues lernen oder Altes immer wieder spielen, alle
sind gern gesehen.

Gerne bringen wir auch Spiele mit, wenn jemand etwas besonderes haben
möchte und wir haben einige Neuheiten dabei.

Diesmal spielen wir wieder am
Sonntag, den 25. Februar 2018 von 14:00 bis 20:00 Uhr mit
Sonntag, den 18. März 2018 von 14:00 bis 20:00 Uhr
Freitag, den 13. April 2018 von 17:00 bis 22:00 Uhr

Ihr könnt in diesen Zeiträumen kommen und gehen, wann ihr mögt. Zum
Spielen werdet ihr immer jemanden finden.



Wenn jeder eine Kleinigkeit zum Knabbern/Naschen
mitbringt, wäre das toll!

Wir freuen uns auf euch!
Alfred Zudse und Janina Zudse





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



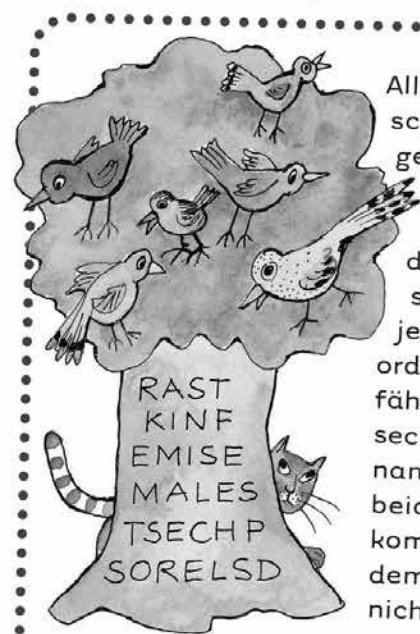
Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“,

sagen die Jünger. „Aber wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

Lies nach in der Bibel:
Apostelgeschichte 2



Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied.

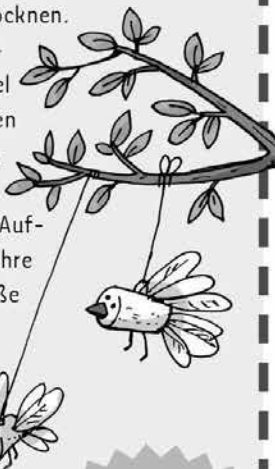
Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

RAST
KINF
EMISE
MALES
TSECHP
SORELS D

Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatsfarbe und lass ihn trocknen.

Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Rätselaufklärung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel, Meise und Specht gehören nicht zu dem Lied.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

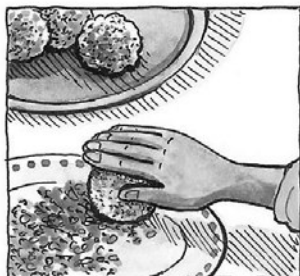




Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühlingsquark-Kugeln



1. Verknete 250 Gramm Quark mit 50 Gramm Butter und 2 Esslöffeln Sahne. Gib etwas Salz und Paprikapulver dazu. 2. Forme den Quarkteig zu kleinen Kugeln. 3. Wasche frische Petersilie, Schnittlauch und Kresse, lass sie abtropfen und schneide sie klein. Wälze die Quarkkugeln in den Kräutern.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und
läuft durch die Wüste?
Ein Karamell!

Was ist weiß und liegt
schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf!



Was haben die Kinder entdeckt?

Für Mama

Deine Mutter freut sich bestimmt über diese Frühstückskiste. Bemale am Vortag eine Schuhschachtel und lass sie trocknen. Befülle sie am nächsten Morgen zum Beispiel mit einem Muffin, einem Blumenstrauß und einem frischen Erdbeer-Shake. Das ist übrigens auch an jedem anderen Sonntag eine schöne Überraschung!



Rätsellösung: MAIKÄFER

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Februar

5.–7.2. 9.00–15.00 Uhr	Kinderbibeltage in den Winterferien (siehe letzter Gemeindebrief)	<i>Gemeindehaus Buch</i>
Mittwoch, 14.2. 19.00 Uhr	1. Vorbereitungsabend zum Weltgebetstag (S. 14)	Gemeindehaus
Sonntag, 18.2. 11.00–16.00 Uhr	Gemeindeversammlung (S. 12)	<i>Gemeindehaus</i>
Mittwoch, 28.2. 19.00 Uhr	2. Vorbereitungsabend zum Weltgebetstag (S. 14)	<i>Gemeindehaus</i>

März

Freitag, 2.3. 18.30 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst (S. 14)	<i>Gemeindehaus</i>
Samstag, 3.3.	„Arena“ zur Bebauung Blankenburger Süden (S. 44)	<i>Feste Scheune Buch</i>
Sonntag, 4.3. 10.00 Uhr	Familiengottesdienst (S. 19)	<i>Kirche</i>
Freitag, 9.3. 14.30 Uhr	Geburtstagskaffee (S. 7)	<i>Gemeindehaus</i>
Montag, 19.3. 15.00–18.00 Uhr	Osterbasteln (S. 19, 28)	<i>Gemeindehaus</i>
Woche 19.–23.3.	Ökumenische Bibelwoche (S. 17)	<i>Verschiedene Orte</i>
Freitag, 23.3. ab 22.00 Uhr	Jugendkreuzweg der Jungen Gemeinden im Kirchenkreis	<i>St. Paul, Badstraße 50</i>
Samstag, 24.3. ab 8.00 Uhr	Frühjahrseinsatz (S. 13)	<i>Gemeindegärten u. Friedhof</i>
Sonntag, 25.3. 10.00 Uhr	Goldene Konfirmation / Jubelkonfirmation (S. 13)	<i>Kirche</i>

April

Ostersonntag, 1.4., 11.00 Uhr	Osterbrunch (für die Gottesdienste siehe S. 19)	<i>Gemeindehaus</i>
Mittwoch, 11.4. 19.00 Uhr	Gemeindeabend „#rEJBOMation“ (S. 42)	<i>Gemeindehaus</i>

Die Termine der **Gottesdienste** sowie der **regelmäßigen Gruppen und Kreise** entnehmen Sie bitte den folgenden beiden Seiten.
Weitere Informationen zu einzelnen Terminen finden Sie auf unserem Internetauftritt www.kirche-blankenburger-sueden.de, wo für externe Veranstaltungen auch Anfahrtsweginformationen angegeben werden.

GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



Februar 2018

04.02.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Dr. Finke	
11.02.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
15.02.18	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>	
18.02.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem GKR und Pfr. Kühne (S. 12)	
25.02.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	

März 2018

02.03.18	18.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag (S. 14)	
04.03.18	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Pfr. Kühne und den Konfirmanden	
11.03.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
18.03.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
25.03.18	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Pfr. Kühne (S. 13)	
29.03.18 <i>Gründonnerstag</i>	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>	
30.03.18 <i>Karfreitag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	

April 2018

01.04.18 <i>Ostersonntag</i>	5.30 Uhr 10.00 Uhr	Osternacht mit der Jungen Gemeinde Familiengottesdienst mit Pfr. Kühne	
02.04.18 <i>Ostermontag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
05.04.18	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska* (S. 14)</i>	
08.04.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
15.04.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
22.04.18	10.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
29.04.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	

Legende: Gottesdienst mit...



= Abendmahl



= Taufe



= Chorgesang



= Instrumentalmusik

*) = Gottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (Haus Helene Schweitzer-Bresslau)

Gemeindegruppen und -kreise

Blankenburg spielt! <i>Alfred u. Janina Zudse</i>	Sonntag, den 25.2 u. 18.3. Sonntag, den 13.4.	14.00 Uhr 17.00 Uhr
Ceilidh – Tanzen <i>Henriette v. Bültzingslöwen</i>	Samstag, den 10.2, 17.3. und 28.4.	jeweils 17.45 Uhr
Christenlehre <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	1.–2. Kl.: mittwochs 3.–4. Kl.: montags 5.–6. Kl.: Mmontags	15.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr
Eltern-Kind-Café	jeden Mittwoch	16.00 Uhr
Krabbelgruppe <i>Lucie Laufer</i>	jeden Donnerstag	10.00 Uhr
Frauencafé <i>Ingeborg Leisterer</i>	Dienstag, den 27.2. Dienstag, den 27.3. Dienstag, den 24.4.	14.30 Uhr 14.30 Uhr 14.30 Uhr
Gebetskreis <i>Rudolf Prill</i>	Dienstag, den 13.2. und 27.2. Dienstag, den 13.3. und 27.3. Dienstag, den 10.4. und 24.4.	jeweils 19.30 Uhr
Junge Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Kirchenchor (Frauen) <i>Karsten Drewing</i>	jeden Donnerstag	19.30 Uhr
Konfirmanden <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	jeden Donnerstag	17.30 Uhr
Kreis 60+ <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	Freitag, den 9.2., den 16.3. und den 13.4. (siehe S. 18)	jeweils 14.30 Uhr
Mal- u. Zeichenzirkel <i>Angela Rieck</i>	jeden Donnerstag	18.00 Uhr

Bläserkreis und Musizierkreis treffen sich nach Absprache.

Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich die Kreise im Gemeindehaus.
Anmeldung ist nicht erforderlich; kommen Sie bitte einfach dazu! Mehr
Infos unter: www.kirche-blankenbourg.de

Jahresterminübersicht 2018

Sonntag, 18. Februar

Gemeindeversammlung und Auftakt Spendenaktion Kirch-turm im Gemeindehaus (nach dem Gottesdienst)

Freitag, 02. März

Weltgebetstag (S. 14) im Gemeindehaus (18.30 Uhr)

Sonntag, 4. März

Familiengottesdienst mit den Konfirmanden (10.00 Uhr)

Woche 19.-23. März

Ökumenische Bibelwoche der Kirchen im Berliner Nordosten (Termine S. 16 oder www.kirche-blankenbourg.de)

Freitag, 23. März

Jugendkreuzweg der JG'en im Berliner Nordosten, beginnend in der St.-Paul-Kirche, Badstr. 50 (ab 22 Uhr)

Samstag, 24. März

Frühjahrsputz in Friedhof und Gemeindegarten (ab 8.00 Uhr)

Sonntag, 25. März

Jubiläums-Konfirmation (S. 13)

Montag, 19. März

Osterbasteln (15-18 Uhr). Wir bereiten uns auf Ostern vor. Für die ganze Familie, im Gemeindehaus (S. 19)

Ostersonntag, 1. April

Osternachtfeier mit der Jungen Gemeinde (5.30 Uhr) sowie **Familiengottesdienst** (10.00 Uhr), anschließend Oster-eiersuchen und Osterbrunch (S. 19).

Donnerstag, 5. April

Weltgebetstag (S. 14) in der Albert-Schweitzer-Stiftung, Haus Helene Schweitzer-Bress-lau (15.30 Uhr)

Mittwoch, 11. April

Abend zur #rEJBOMation (19.00 Uhr) (S. 42)

Sonntag, 22. April

Sonntag „Jubilate“ Musikali-scher Gottesdienst mit Chor und Musizierkreis (10.00 Uhr)

Sonntag, 6. Mai

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (10.00 Uhr)

Donnerstag, 10. Mai

Gemeinsamer Himmelfahrts-Gottesdienst Schönerlinde (11.00 Uhr)

Pfingsten, 20. Mai

mit Abendmahl und Konfirma-tion in der Kirche Blankenburg (10.00 Uhr)

Wochenende, 25.-27. Mai

Familienfreizeit in Kirchmöser mit Musik, Spiel und Spaß für Familien mit großen und kleinen Kindern. (S. 11)

Sonntag, 24. Juni

Kirchweihfest (13.00 Uhr)

Familiengottesdienst, Kaffeetrinken, Spieleparcours und mehr...

Woche 9.-13. Juli

Segelfreizeit die Konfirmanden

Wochenende, 10.-12. August

Pilgerwochenende auf dem Jakobsweg, Umgebung Kloster Neuzelle. Wir sind dann mal weg... Wer hat Lust, mit einer Gruppe zwei Tage lang zu pilgern? Bitte melden unter pfarrer@kirche-blankenbourg.de

Montag, 27. August

Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger (15.00 Uhr)

WE 31. August -2. September

Ortsfest der Freiwilligen Feuerwehr Blankenburg

Sonntag, 23. September

Erntedank

Familiengottesdienst zum Erntedankfest (10.00 Uhr)

WE 28.-30. September

Konfirmandenfahrt in die Sächsische Schweiz

Sonntag, 30. September

Geistliche Abendmusik

Ltg: Karsten Drewing (17.00 Uhr)

Woche 29. Oktober – 2. November

Kinderreise nach Schloss Boitzenburg

Sonntag, 11. November

Martinsfest mit Umzug und Feuer im Gemeindegarten (17.00 Uhr)

Sonntag, 18. November

Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Totengedenken (10.00 Uhr)

Sonntag, 25. November

Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und **Gedächtnis der Verstorbenen**

Montag, 26. November

Adventsbasteln im Gemeindehaus (15.00-18.00 Uhr)

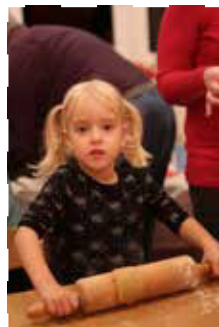
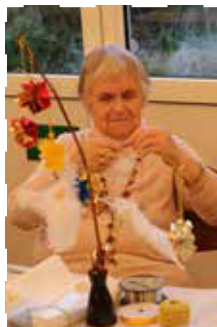
Sonntag, 9. Dezember

2. Advent. **Blankenburger Orts-Adventsfest** und **Weihnachtsmarkt**



Bastelnachmittage

...und ihre Folgen



Nach dem Adventsbasteln ist vor dem Osterbasteln und umgekehrt. Während ich für diesen Gemeindebrief schreibe und all die schönen Fotos vom Adventsbasteln sehe, denke ich natürlich auch schon wieder daran, was wir Ostern mit den Kindern basteln können und wie wir den Ansturm der Familien besser organisieren können. Unsere Bastel-Nachmittage haben sich nämlich in Blankenburg rumgesprochen und deshalb wird es von Jahr zu Jahr immer voller. Das Gemeindehaus platzt aus allen Nähten und oftmals kommt man kaum noch an die Stände heran, weil so viele Kinder da sind. Wir müssen also überlegen, ob wir die Stände größer machen, was aber auch zur Folge hat, dass wir mehr Helfer benötigen. Wer von Ihnen hat also Lust und hilft in Zukunft mit? Sei es

mit kreativen Bastelideen oder einfach nur um die Kinder zu betreuen und beim Basteln eine kleine Hilfe zu sein. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Schenkel oder schreiben einfach eine Nachricht. Danke schön an alle, die diese Bastelnachmittage ermöglichen! Das **Osterbasteln** findet am **Montag, 19. März** von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt. *SSch*





Zu Besuch *Der Blankenburger Weihnachtsmarkt*



Kleine Marktstände, Lagerfeuer, weihnachtliche Klänge. Und die Weihnachtskarawane durfte natürlich auch nicht fehlen – wenn sich der Gemeindegarten zum Weihnachtsmarkt verwandelt, dann kommt Weihnachtsstimmung auf. Mit viel Liebe zum Detail wurde dieses Fest vorbereitet, denn jeder Gast sollte sich wohl fühlen. Über 2000 Gäste wurden erwartet und zwischenzeitlich hatte man den Eindruck, dass der Platz nicht reichen würde, so voll war es. Und das war auch gut so, denn auch bei dieser Veranstaltung hatten wir als Gemeinde wieder ein Ziel



vor Augen: Nämlich Geld zu sammeln für unser Spendenprojekt „Hilfe für die Waisenkinder in Sambia“.

Es gab deshalb Kuchenspenden, 35 Liter Suppe wurden gekocht und auch das Grill-Team wollte die 500 Würstchen für den guten Zweck unters Volk bringen.

Am Ende des Tages waren alle knülle, aber man ging mit einem guten Gefühl nach Hause: Denn dieses Fest war rund um gelungen! Das Spendenergebnis von 837,65 Euro war auch ein voller Erfolg! Danke an alle Helfer, denn ohne ihr Engagement wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. SSch





Für einen guten Zweck

Alt-Bischof Huber und Frau Kara in Blankenburg



Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, feierten wir am 1. Advent Gottesdienst mit Wolfgang und Kara Huber, die uns in ihm ihr neues Weihnachtsbuch vorstellten. Es tut uns gut, der alten Advents- und Weihnachtsbotschaft „sozusagen in neuem Gewand“ zu begegnen. Hierum bemühen sich wohl alle Prediger. Wer sich dann das Buch mit dem Titel „Es geschieht aus Liebe“ (gleich von den Verfassern signiert!) nach dem Gottesdienst

mitnahm, kann darin zwar von der Quelle lebendigen Wassers, das wir umsonst bekommen, viel erfahren (in der neuen Jahreslosung für 2018 ist ja davon die Rede! Offb.21,6), musste aber sicher doch etwas irritiert sein, dass er dafür 18,- Euro berappen musste. Aber heutzutage müssen wir uns die frohe Botschaft des Evangeliums im Gottesdienst, dann in Buchform, eben etwas kosten lassen! Ist ja für einen guten Zweck! Ingeborg Leisterer

#HimmelsuchtRetter

Weihnachtsgottesdienst der Jungen Gemeinde

Aufregung im Himmelreich: Gott hat dem Erzengel Gabriel befohlen, einen Retter für die Menschheit zu suchen. Beim Gottesdienst der Jungen Gemeinde an Heiligabend dürfen wir, zwei ehemalige Konfirmanden mit unserer Familie, live bei der Engelkonferenz dabei sein, in der das weitere Vorgehen für diese wichtige Aufgabe diskutiert wird.

Sollte man mithilfe eines IQ-Tests dem intelligentesten Menschen auf Erden das Amt des Retters auferlegen? Eine Anzeige bei Facebook, um möglichst viele Menschen zu erreichen? Oder doch eine Castingshow?

Gemeinsam mit den Engeln sehen wir uns die vier kreativsten und vielversprechendsten Bewerbungsvideos auf Facebook an. Die Bewerber, darunter eine Lebenskünstlerin, ein hochintelligenter Professor, eine Grundschullehrerin und ein Politiker werden zu einer Castingshow eingeladen. In drei Fragerunden müssen die Bewerber ihre Problemlösefähigkeit, ihr Einfühlungsvermögen und ihre Kompetenz beim Streitschlichten unter Beweis stellen. Wir fiebern richtig mit unseren Favoriten mit und erwarten die Antworten der

Bewerber mit Spannung. Stillechte Soundeffekte und das Singen von Weihnachtsliedern während einer kleinen Pause sorgen für die richtige Atmosphäre und eine gute Stimmung.

Endlich ist es so weit: Jeder Gottesdienstbesucher darf per Flügelzeichen seine Stimme für den persönlichen Favoriten abgeben. Die Grundschullehrerin wird Gott mit knappem Vorsprung vor der Lebenskünstlerin als Retterin vorgeschlagen. Doch dieser hat sich entschlossen, selbst einen Retter zu schicken. Wir hören die Verlesung Weihnachtsgeschichte und erfahren von der Geburt des Retters namens Jesus, in dem Gott Mensch geworden ist. Zum Abschluss singen wir noch einmal, wobei uns Mitglieder der Jungen Gemeinde instrumental begleiten.

Durch das Rollenspiel wurde uns die Ankunft Gottes auf Erden auf lustige und moderne Weise nahe gebracht, was ohne das große Engagement der Jungen Gemeinde nicht möglich gewesen wäre. Dieser Gottesdienst wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Anna und Viola Jansen



20*C+M+B*18

Christus segne dieses Haus



Unsere Christenlehre-Kinder machten sich dieses Jahr zum ersten Mal als Sternsinger auf den Weg, um den Blankenburger Anwohnern den Segen Gottes zu bringen. Zahlreiche Bewohner warteten daheim mit Süßigkeiten und großzügigen Spenden

und wurden mit Liedern und Segenssprüchen durch die kleinen Könige belohnt. Gemeinsam mit Pfarrer Kühne schrieben die Kinder den Segen für dieses Jahr 20*C+M+B*18 an die Häuser. Insgesamt wurden 295 Euro für unser Sambia-Projekt gesammelt.
SSch





Dorf, Kirche, Turm, Fugen

Gespräch mit Pfarrer Kühne und Martin Runge



Was ist das Problem? Wie sanieren wir die Außenhaut des Feldsteinmauerwerks unserer Kirche? Wie sammeln wir die dafür notwendigen Spendengelder? Was ist die Bedeutung unserer Dorfkirche? Fragen, die wir mit kompetenten Leuten besprechen wollen. Martin Runge ist im Gemeindegemeinderat neben Andreas Thoms für die Bau- und Immobilienfragen zuständig. Mit ihm und Pfarrer Kühne hat die Redaktion sich unterhalten.

Gemeindebrief: Wie ist der Stand?

Kühne: Unser Kirchturm scheint aus den Fugen geraten zu sein. Da dachten doch unsere Vorfahren, Zement hält ewig. Außerdem ist er schnell und verhältnismäßig billig. Damals nach dem Krieg war es unglaublich mühsam, Kirchen zu sanieren, da konnte man nicht allzu hohe Ansprüche stellen. Heute kämpfen wir ja an verschiedenen Stellen

mit den zerstörerischen Folgen der Mangelwirtschaft und Kirchenfeindlichkeit.

Gemeindebrief: Was heißt das konkret?

Runge: Der Zementverstrich in den Fugen unseres Kirchturms hat eine Generation lang scheinbar Ruhe und Wetterfestigkeit gebracht, aber langfristig schwerste Schäden angerichtet.

Gemeindebrief: Überall bröckelt es. Was ist der erste Schritt?

Runge: Architekt Sebastian Rost, ausgewiesener Kenner von Putz und Stuck aller Art, zuletzt tätig an der Sanierung der Staatsoper (und nicht verantwortlich für die Verzögerungen am Bau!) wird ein Gutachten erarbeiten und darin soll dann stehen, was im Einzelnen zu tun ist und was es kosten wird. Die Größenordnung der Maßnahme steht schon jetzt fest: Um die 200.000 EUR wird die Wiederherstellung der gesamten Außenhaut kosten.

Gemeindebrief: Wo soll das Geld denn herkommen?

Runge: Für eine so alte und bedeutende Gemeindekirche gibt es ganz sicher Unterstützung vom Kirchenkreis, an den alle Gemeinden ja jährlich viel Geld aus eigenen Einnahmen abführen, um solche Maßnahmen mit zu finanzieren. Allein unsere Gemeinde zahlt jedes Jahr 11.500 EUR in den Finanzausgleich ein. Außerdem könnten wir für ein solches Denkmal von überregionaler Bedeutung theoretisch auch Städtebaufördermittel beim Stadtbezirk beantragen. Das Verfahren ist aber sehr aufwendig. Was das für uns bedeutet, muss noch geprüft werden.

Gemeindebrief: Wann geht es los?

Kühne: Am 18. Februar wird nach dem Gottesdienst eine große Gemeindeversammlung stattfinden. Dort wird Sebastian Rost sein Gutachten vorstellen. Bestandteil dieses Gutachtens ist auch eine belastbare Kosten-schätzung.

Gemeindebrief: Was ist unsere Aufgabe als Gemeinde?

Runge: Diese Gemeindeversammlung soll eine Ideenkonferenz sein, auf der eine breite interessierte Öffentlichkeit mit eingeladen ist. Wir werden Möglichkeiten miteinander bespre-

chen, wie wir Spenden einwerben und Engagement für dieses Projekt wecken. Im Grunde ist es so: Je mehr Eigenmittel die Gemeinde mit Spenden einwerben kann, um so größer ist der Beitrag, den wir aus Fördermitteln hinzubekommen können.

Gemeindebrief: Wie weit kommen wir mit den eigenen Mitteln?

Runge: Der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, alles Kirchengeld bis auf weiteres für die Mauerwerkssanierung zur Verfügung zu stellen. Zur Erinnerung: Kirchengeld ist der freiwillige Beitrag, den unsere Gemeindeglieder zahlen, wenn sie nicht kirchensteuerpflichtig sind. Über diese Mittel kann die Gemeinde unbeschränkt selbst verfügen. Bisher sind in diesem Topf etwa 5.300 EUR, allein in den Weihnachtsgottesdiensten wurden 3.700 EUR gegeben. Das ist ein guter Anfang, reicht aber bei weitem nicht aus.

Gemeindebrief: Was ist der Traum?

Runge: Ideal wäre, wenn wir das Projekt ohne Schulden stemmen könnten und nächstes Jahr zum Kirchweihfest oder im Advent die Gemeinde den Abschluss der Bauarbeiten feiern könnten.

Gemeindebrief: So viel Aufwand für ein so altes Gebäude?

Kühne: Die Kirche steht im historischen Zentrum Blankenburgs. Sie ist nicht einfach nur ein Gebäude, sondern kündigt von einer fast tausendjährigen Geschichte. Ihre Mauern sind das älteste, noch weitgehend unzerstört erhaltene Zeugnis menschlicher Zivilisation in unserer Region. Mit den anderen erhaltenen Feldsteinkirchen der Dörfer in Karow, Französisch Buchholz, Heinersdorf und Lindenberg steht sie für den kulturellen Aufbruch der frühen askanischen Besiedelung und Kultivierung des Barnim. Von diesen Kirchen hat sie verhältnismäßig viel originale Bausubstanz erhalten. Sie gehört zu den wenigen märkischen Kirchen überhaupt, die noch ein originales hölzernes Dachwerk aus dem 15. Jahrhundert besitzen.

Gemeindebrief: Das ist lange her, wen interessiert das noch?

Kühne: Viele Generationen haben hier geheiratet, ihre Kinder getauft, in schweren Zeiten Trost und Hoffnung gesucht, sich von lieben Menschen verabschiedet. Jede Generation hat ihren Beitrag geleistet, dieses Gotteshaus zu erhalten, zu verschönern und zu schmücken. Beinahe aus allen Epochen der Kunst- und Kulturgeschichte finden sich Spuren an und in der Kirche. Auch die Wunden der Zerstörungen und Kriege sind an diesem Gebäude

ablesbar. Selbst die Problematik der deutschen Geschichte wird durch Zeugnisse der Trauerkultur vergangener Tage wie z.B. die Kriegergedenktafeln erlebbar. Die Wiedererrichtung des Turmhelmes nach der friedlichen Revolution ist eine beispielhafte Aufbauleistung, die von der Vitalität und Lebendigkeit der heutigen Gemeinde und Bürgerschaft Zeugnis gibt. Die Kirche hat durch die Geschichte hindurch bis zum heutigen Tag hochkomplexe und für das Gemeinwesen lebenswichtige Aufgaben und Funktionen wahrgenommen. Sie war Zufluchtsstätte und Verteidigungsanlage in unsicheren Zeiten, Jenseitsvorsorge und Dankbarkeitsübung haben hier ihren Platz. Die Kirche ist immer ein offenes Haus für alle, die nach Gott fragen und nach einer höheren Wahrheit suchen. Die Kirche ist Mutmach-Zentrum und Oase für Trauernde, in ihr können wir eine Sprache hören, die weit über unseren Horizont hinausreicht und uns das schenkt, was wir nicht kaufen können: Glück und Segen. Sie ist Dorfgemeinschaftshaus und Festzelt, eine Möglichkeit für alle Bürger, zusammenzukommen und zu besprechen, was alle angeht, sie war zugleich viele Jahrhunderte lang auch Gerichtssaal und Rathaus. In ihr versammelt sich jeden Sonntag die Gemeinde zum

Gedächtnis der Auferstehung und hört auf den Zuspruch und den Anspruch des Wortes Gottes, erfährt in der Feier des Abendmahls die Gemeinschaft mit Christus und untereinander und tritt im Gebet ein für die Nöte der Welt. Durch die vielen Gottesdienste und die Festzeiten im Kirchenjahr hindurch entfaltet sich das Christuszeugnis in einzigartiger Weise und verbindet sich auf einprägsame Weise mit den Ereignissen des Naturjahres.

Gemeindebrief: Aber das geht ja nur die Gemeinde an. Wo liegt die Bedeutung für alle?

Kühne: Die Kirche ist in besonderer Weise Heimstätte für Kunst und Musik, in ihr erklingt die Orgel, Königin der Instrumente, hier musizieren Menschen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen, sie ist Konzertsaal und Probenraum, Theaterbühne und Festsaal. Ihre Glocken geben dem Tag einen festen Rhythmus, warnen bei Gefahr und laden ein zum Gebet. Der Friedhof um die Kirche herum ist Grablege der Familien, die seit sieben Jahrhunderten hier ihre Toten begraben. Auf dem Dorfanger ist der Friedhof zugleich ein Ort der Ruhe und Besinnung. Gemeinsam mit dem Küster- und Schulhaus stärkt das Ensemble aus Kirche, Friedhof und Dorfanger die Identität und Heimatverbundenheit

der Menschen und gibt unserem Ortsteil sein unverwechselbares Gepräge. Die besonders wertvolle frühbarocke Innenausstattung der Kirche mit dem einzigen noch liturgisch in Gebrauch stehenden Taufengel Berlins sowie dem geschnitzten Altarretabel von 1695 und der barocken Inschrifttafel mit dem altkirchlichen sogenannten Athanasianischen Glaubensbekenntnis bilden einen Anziehungspunkt für Besucher aus Nah und Fern.

Gemeindebrief: Wie sieht es mit der Auslastung aus?

Runge: Wir sind zwar keine Innenstadtkirche, die den ganzen Tag über offen gehalten werden kann. Aber das Interesse ist dennoch groß: Zu Weihnachten haben rund 700 Besucher die Gottesdienste besucht. Wir feiern allein 70 Gottesdienste im Jahr, hinzu kommen an die 30 Feiern und Andachten für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen sowie alle Konzerte und Veranstaltungen, an denen jährlich etwa 200-300 Besucher teilnehmen. Hinzukommen weiterhin die Schüler, Christenlehrekinder und Konfirmanden, für die die Kirche ein wichtiger Lernort ist und nicht zuletzt die Reise- und Wandergruppen, die hier Station machen. Damit kann man sehr zufrieden sein.

#rEJBOMation

Ein Streitgespräch über 15 Thesen mit der Jungen Gemeinde

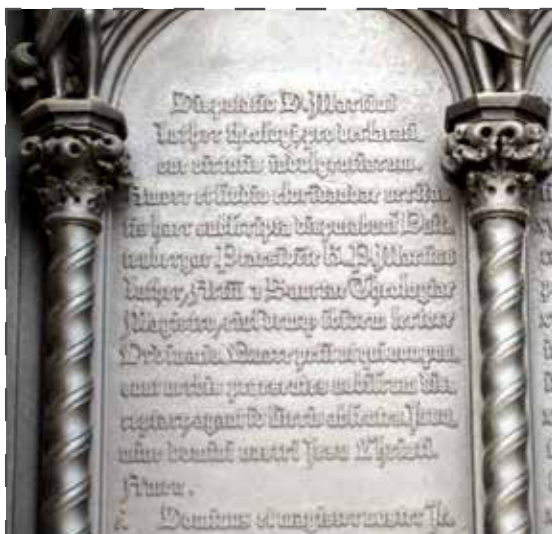


Im Jahr 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablass. 500 Jahre später brachten in der Nacht vom 30. zum 31. Oktober 2017 Jugendliche unserer Landeskirche 15 Thesen der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (kurz EJBO) an den Kirchentüren in Stadt und Land an. Auch wir haben uns an dieser

Aktion beteiligt. Vielleicht sind Ihnen die Thesen an unserer Kirchentür oder der Kreideschriftzug #rEJBOMation aufgefallen.

JG Blankenburg

Wir möchten gerne mit der JG und allen Interessierten am 11. April um 19.00 Uhr im Gemeindehaus darüber diskutieren!



Einleitung zu Luthers 95 Thesen von 1517 in ihrer Wiedergabe auf der Tür der Schlosskirche Wittenberg. Foto: Wikipedia Commons / Fewskulchor 2009.

DIE #REJBOMATION-THESEN:

1. *Christliche Kirche ist Gemeinschaft von Menschen im Glauben und Zweifel.*
2. *Wir brauchen Raum, um Gott zu begegnen. In dieser Gottesbeziehung entwickelt und stärkt sich Glaube.*
3. *Uns fehlen Möglichkeiten, um uns über den eigenen Glauben und die persönliche Gottesbeziehung auszutauschen.*
4. *Wer zweifelt ist kein schlechter Christ. Indem man sich mit seinem Zweifel auseinandersetzt, kann der eigene Glaube wachsen.*
5. *Wir haben in der Gemeinde keinen Raum zum Zweifeln. Warum darf Glaube nicht hinterfragt werden?*
6. *Glaube und Zweifel ist für viele ein sensibles Thema, über das man nicht mit jedem sprechen kann. Immerhin in den Gemeinden muss das doch möglich sein!*
7. *Wir müssen uns für unseren Glauben nicht schämen. Wir erwarten, dass wieder offen von Gott geredet wird.*
8. *Nichts hat seine Begründung darin, dass es schon immer so war. Um in der Gemeinschaft wieder ins Gespräch über Glaube und Zweifel zu kommen, brauchen wir unterschiedliche, ungewöhnliche und immer wieder neue Formen des Austauschs.*
9. *Der klassische Gottesdienst ist nur ein Weg, sich gemeinsam Gott zu nähern. Es gibt noch viele andere Möglichkeiten für gelebte Gottesbeziehung, für die wir offener sein sollten.*
10. *In der Kirche hören wir viele Begriffe, die sonst niemand benutzt. Über Glaube und von Gott sollte in alltäglicher Sprache gesprochen werden.*
11. *Es sollte mehr Humor im Umgang mit dem Glauben erlaubt sein. Was Spaß macht, steht meistens im Verdacht, nicht gottgefällig zu sein.*
12. *Meistens geht es in Kirchengemeinden um die Erledigung von Aufgaben. Unsere Aufgabe als Kirche ist vielmehr, uns gegenseitig im Glauben und in der Gottesbeziehung zu helfen.*
13. *Die evangelische Kirche ist ohne Visionen. Sie ist in ihren Strukturen gefangen, ohne sich mit den wirklich wichtigen Fragen zu beschäftigen.*
14. *Ämter in der Kirche müssen wieder als Dienst an den anderen und nicht als Herrschaft über andere verstanden werden.*
15. *Wir junge Menschen bringen neuen Schwung in die Gemeinde. Mit unseren Ideen sind wir aber häufig unerwünscht. Wir wünschen uns mehr Akzeptanz und mehr Möglichkeiten, unsere Ideen in der Gemeinde einzubringen.*

Blankenburger Süden

Zum Stand der Dinge (Teil 4)

An dieser Stelle berichten Martin Runge und Pfarrer Hagen Kühne regelmäßig über den Stand der Dinge beim Neubauprojekt „Blankenburger Süden“.

Nun scheint Bewegung in die Sache zu kommen – im ersten Quartal sind uns erste Ergebnisse von der Senatsverkehrsverwaltung in Aussicht gestellt worden: Am **07.02.2018** werden die zuständigen Mitarbeiter des Senats auf dem Forum des Blankenburger Südens im **Gemeindehaus Ergebnisse aus den Straßen-Trassenuntersuchungen und Überlegungen zur künftigen Tram-Trassenführung** vorstellen. Es geht zum einen um Überlegungen, wie Tangentialverbindungen und Umfahrungen (Heinersdorf) für den Individualverkehr realisiert werden können, zum anderen geht es um die Frage, wie wird die Tram aus Heinersdorf bis zum Bahnhof Blankenburg geführt werden. Ferner erhoffen wir uns natürlich Aussagen, wie bestehende Verkehrsprobleme in Blankenburg und Heinersdorf angegangen werden sollen.

Am **28.02.2017** findet dann in der **Zukunftswerkstatt Heinersdorf** ein weiteres Treffen zum Blankenburger Süden statt. Hier will die **Senatsverwaltung** einen Termin vorstellen, den Sie sich unbedingt vormerken sollten:

Am 3. März 2018 findet in der Festen Scheune in Buch eine sogenannte Arena statt. Es sollen Ergebnisse aus den vorbereitenden Untersuchungen nach § 165 BauGB vorgestellt werden. Ferner sollen Entwicklungsvarianten zum Blankenburger Süden gezeigt werden. Zur Erinnerung: Der Berliner Senat plant auf den Flächen südlich des Blankenburger Pflasterweg bis hin nach Heinersdorf den Bau von 6.000 Wohneinheiten, Schulen, Kitas, Gewerbeflächen – eine Entwicklung die unser heutiges Blankenburg maßgeblich überformen wird! Neben den Entwicklungsabsichten des Senats wird sicherlich auch das Thema Verkehr an diesem Abend zu diskutieren sein.

Bis zum 3. März soll ein Beirat, der die künftige Bebauung des Blankenburger Südens begleiten soll, konstituiert sein. Der Beirat soll aus Vertretern der Verwaltung, Politikern, gemeinnützigen Wohnungsbau-gesellschaften, Mieterverein und Interessenvertretern aus dem Blankenburger, Heinersdorfer und Malchower Raum besetzt werden. Sowohl die AG Stadtentwicklung Blankenburg als auch die Kirchengemeinde Blankenburg wird darauf drängen, im Beirat vertreten zu sein.

Es wird ein spannendes erstes Quartal 2018 werden – über die Ergebnisse wird berichtet werden im nächsten Gemeindebrief! *MR*



Adventsbläser



Geburtstagskaffeetrinken

Kontaktdaten und Impressum

Pfarrer Hagen Kühne

Tel. (030) 80 92 56 25

pfarrer@kirche-blankenburg.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Frau Barbara Knoop

Alt-Blankenburg 17

13129 Berlin-Blankenburg

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)

Fax (030) 47 59 99 12

Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr

buero@kirche-blankenburg.de

www.kirche-blankenburg.de

Frau Silke Schenkel

Kirchwartin / Koordination

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde

Berlin-Blankenburg

IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Für den Notfall

Telefonseelsorge

0800 111 0 222

Kindernottelefon

0800 111 0 333

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr.

Auflage zur Zeit: 850.

Herausgeber ist der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg.

Redaktion

Cornelius Wiesner (CW), V.i.S.d.P.

Pfr. Hagen Kühne (HK)

Friedrich Ehrhardt (FE)

Sebastian Gebauer (SG)

Martin Runge (MR)

Silke Schenkel (SSch)

gemeindebrief@kirche-blankenburg.de

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Januar, April, Juli und Oktober.

Der Druck dieses Gemeindebriefs erfolgt im Rahmen des Programms „Grüner Gockel“ CO₂-neutral durch die Druckerei Offset Friedrich GmbH & Co KG, Ubstadt-Weiher (Baden).

www.deingemeindebrief.de

www.gruener-gockel.de

Umschlagbild

Jutta Wondra (2017)

Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.